

lediglich der Ort Domèvre-sur-Vezouze, wenige Kilometer südwestlich von Blamont gelegen, kann - wie aus dem Urkundentext hervorgeht - als in ihm liegend ausgemacht werden⁹.

Albinesuulare

(CH, Kant. Bern, genauere Lage nicht bestimmbar)

Siehe den Artikel 'Oberer Aargau'.

Altorf/Altdorf

(F, Dép. Bas-Rhin, Arr. Molsheim, Cant. Molsheim)

Im elsässischen Altdorf¹⁰ besaßen die Grafen von Dagsburg-Egisheim altes Eigen-
gut, das sich bis zum Tod Gertruds von Dagsburg im 13. Jahrhundert im Besitz der
Familie nachweisen läßt. Auf diesem Allod hat ein Egisheimer Graf das Dorf
Altdorf nach Rodung gegründet. Graf Eberhard III. hat schließlich, wohl nach 959,
die Stiftung des Altdorfer Klosters initiiert, die von dessen Sohn Hugo III. *raucus*
ausgeführt wurde, wie wir aus einer möglicherweise gefälschten Bulle Papst Leos
IX. vom 29. November 1049 für Altdorf erfahren¹¹. Hugo *raucus* schenkte der

pertinentibus, regia donatione impertiri decrevimus (Zitat, ebda., S. 213). Regest:
BÖHMER-MÜHLBACHER, 2. Aufl., Nr. 2068.

⁹ Siehe das Zitat in Anm. 8.

¹⁰ CLAUSS, Wörterbuch, S.10 f.

¹¹ Druck bei SATTLER, Altdorf, Nr. 3, S. 249 f.; weitere Drucke bei SCHÖPFLIN, *Alsatia diplomatica* I, Nr. 208, S. 164 f. u. bei GRANDIDIER, *Histoire* I,2, Nr. 407, S. 255 f.: *Primum excisis fructicibus & arboribus nimium pulcher visus erat situs loci, quem collectis incolis ... nomine jussit per arva incolere, hominesque cohabitare. Hunc locum dum frequentaret Eberhardus comes, sepe commoratus est in eo propter loci delectationem biduo & triduo, & quia vidit illum vite monachorum nimis congruum esse, sæpe proposuit monachico ordine sese velle Deo laudes parare; sed egritudine præveniente & morte sequente, impediatur a bono opere illo, filius autem ejus Hugo, qui erat aliquantulum raucus, quoniam sæpe intellexit voluntatem patris, cæpit hic edificare ecclesiolam in honore apostoli dei Bartholomei & summi presulis Gregorii & aliarum reliquiarum* (Zitat nach dem Druck bei SCHÖPFLIN, S. 165); der Zeitpunkt der Entstehung des Dorfes ist nicht eindeutig bestimmbar. Die Formulierung in der Bulle Leos IX. vom 29. November 1049 läßt nicht zwingend den Schluß zu, daß Graf Eberhard III. der Gründer des Dorfes war, wie SIEFFERT, Altdorf, S. 107, durch seine Übersetzung der Bulle interpretiert. Vgl. ebda., S. 22, wo Sieffert ausführt, Eberhard habe die Urbarmachung und Besiedlung des Dorfes forciert. Ob der Ort allerdings schon um 820 bestanden hat, wie CLAUSS, Wörterbuch, S. 10, meint, ist ebenfalls fraglich, da das Dokument, auf das sich Clauss stützt, erst im frühen 11. Jahrhundert entstanden ist. Es handelt sich hierbei um ein Güterverzeichnis der Kirche St. Thomas zu Straßburg, abgedruckt bei WIEGAND, Urkundenbuch I, Nr. 52, S. 43 ff. (Datierung ebda). Der Straßburger Bischof Adaloch soll um 820 der von ihm erbauten Straßburger St. Thomaskirche unter anderem den Ort Aldorf geschenkt haben: *narratur, ut in antiquis vero temporibus quidam Argentinensis civitatis antistes Adalnohc nomine inibi pro remedio suæ animæ in honorem sancti Thomæ apostoli æclesiam construxerat et ... Aldorf ... dederat* (ebda., S. 43). Diese Aufzeichnung spiegelt nicht die topographischen Verhältnisse des 9. Jahrhunderts wider, sondern die des frühen 11. Jahrhunderts. Zur Zeit der Schenkung muß das Dorf Altdorf nicht unbedingt schon bestanden haben. Es wird